

## Sachs, Hans: Fabel: Der vogel Cassita mit sein jungen (1562)

1 Doctor Sebastianus Brant  
2 der macht ein fabel uns bekant  
3 vom vogel Cassita mit namen;  
4 der nistet in des treides samen,  
5 darin junge aufziehen tet,  
6 sein narung von der fruchte het.  
7 als zeit der ernte gieng herein,  
8 und sich ferbet das treit gemein,  
9 wolt diser vogel obgemelt  
10 hinaus fliegen in weites felt  
11 und ließ die jungen in dem nest  
12 und befalch in aufs aller best,  
13 aufzumerken an diser stet,  
14 was da würt ghandelt und geret  
15 dieweil biß das er wider kem.  
16 also schiet er von in. nach dem  
17 kam der bauer mit seinem son  
18 und sprach: wir müssen schneiden lon,  
19 das korn ist reif in beten allen;  
20 sonst würt es zu dürr und ausfallen.  
21 ge hin und unsern nachbaurn sag,  
22 das sie kommen morgen vor tag  
23 und uns einschneiden unser treid.  
24 nach dem abschiden sie all beid.  
25 des warn die jungen vögl forchtsam.  
26 nach dem die alt geflogen kam,  
27 die jungen sagten böse mer,  
28 wie beim acker gewesen wer  
29 der baur, seim son befolhen het,  
30 das er sein nachbaurn brufen tet  
31 auf morgen, abzuschneidn sein korn:  
32 des sein wir hart bekümmert worn.  
33 die alt sprach: lieben, förcht euch nicht,

34 das schneidn auf morgen nit geschicht.  
35 des andern tages gleicher weis  
36 flog sie aus, zu samlen die speis.  
37 der baur mit seim son wider kam  
38 und sprach: wie gar mit schand und scham  
39 haben mich mein nachbaurn verlaßen,  
40 den ich vil guts tet übermaßen!  
41 drumb ge zu den blutfreunden mein,  
42 die in dem nechsten dorfe sein,  
43 sag zu in: komt auf morgen fru,  
44 das man das korn einernten tu,  
45 wan es ist zeitig überaus.  
46 nach dem giengen sie beid zu haus.  
47 die alt die kam geflogen wider  
48 und ließ sich zu den jungen nider;  
49 die sagten, was befolhen war  
50 vom bauren seiner blutfreunt schar.  
51 die mutter sprach: seit auch on sorgen,  
52 die freunt kommen auch nit auf morgen,  
53 das korn ein zu schneiden umbsunst,  
54 wan schmal und ring ist lieb und gunst  
55 bei blutfreunden, drumb seit zu ru.  
56 nach dem des andern tages fru,  
57 als die alt war ausfliegen nun,  
58 kam der bauer mit seinem sun.  
59 als er nun sach und het vernommen,  
60 das seiner freunt war keiner kommen,  
61 sprach: got gsegn euch freunt und nachbauren!  
62 nu wil ich nit mer auf sie lauren,  
63 weil mir das von in ist geschehen,  
64 het beßers mich zu in versehen.  
65 drumb bring du morgn zwo sichel her,  
66 mir eine und dir die ander,  
67 so wöll wir selbst schneiden das korn;  
68 fremd hilf ist ungewiß und verlorn.

69 nach dem die alt hört an dem ort  
70 von den jungen des bauren wort,  
71 wie er seim sun befolhen het,  
72 da sagt Cassita an der stet:  
73 nun ist es warhaft große zeit,  
74 mit unsrem nest zu fliehen weit;  
75 weil der baur und sein sun beidsant  
76 selber wöllen anlegen hant,  
77 so wirt die sach gwiß gen von stat,  
78 die sich vor lang verzogen hat  
79 mit den blutfreunden und gesipten,  
80 nachbaur, verwanten und gelibten,  
81 von welchen alln komt wenig gutz,  
82 wo sie darbei nicht spüren nutz.  
83 nach dem der vogel Cassita  
84 nam sein nest, fñrt es anders wa  
85 mit seinen jungen, das sie eben  
86 forthin möchten frei sicher leben.  
87 des nechsten tages kame mit  
88 seim sun der baur, sein ernt einschnit.

(Textopus: Fabel: Der vogel Cassita mit sein jungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49>